

Das Protokoll wurde genehmigt am 28.07.2014.

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt der Gemeinde Sottrum am 10. Februar 2014 im Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 19.11 Uhr

Ende: 21.52 Uhr

Zu der am 31. Januar 2014 schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung einberufenen Sitzung haben sich folgende Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt eingefunden:

1. Christa Kirchhof, Vorsitzende
2. Hans-Jürgen Brandt
3. Achim Figgen
4. Siegfried Gässler
5. Jan-Christoph Oetjen
6. Heike Stäcker
7. Marcus Winde
8. Siegfried Schad, Nichtratsmitglied
9. Frank Lehmann, Nichtratsmitglied

Von der Verwaltung:

1. Gemeindedirektor Luckhaus
2. Stellv. Gemeindedirektor Freytag
3. Verwaltungsfachangestellter Behrens
4. Verwaltungsangestellte Rennebach (Protokollführerin)

Als Gäste:

Herr Rudorffer, Planungsbüro Galla & Partner, TOP 4

Herr Böttner, Umsetzungsbegleiter, Büro Plan:b, TOP 4

Frau Pils, Stellv. Vorsitzende NABU Rotenburg (Wümme), TOP 5

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge
2. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt am 18.11.2013
4. Dorferneuerung Stuckenborstel (Vorlage 012/2014)
hier: Umsetzung des Projektes „Reeßumer Straße“

5. NABU-Projekt „Wege zur Artenvielfalt“ (Vorlage Nr. 134/2013)
hier: Errichtung einer Schwalbenresidenz
6. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen sowie Bericht über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde
7. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder
8. Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder, Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Vorsitzende (Vors.) Kirchhof eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die anwesenden Zuschauer und die Presse. Es wird festgestellt, dass der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt ordnungsgemäß einberufen und beschlussfähig ist. Ferner stellt sie die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Tagesordnung fest.

Am. Stäcker bringt wiederholt sehr deutlich ihren Unmut darüber zum Ausdruck, dass Anträge zum Klimaschutzkonzept aus 2012 und 2013 nicht auf der Tagesordnung wiederzufinden sind. Ihrer Ansicht nach gehört die Beratung über das Grünflächenkonzept in diesen Ausschuss. Diesen hat sie heute auf der Tagesordnung des Wirtschafts- und Verkehrsausschusses wiedergefunden.

GD Luckhaus erklärt, dass die thematische Zuordnung des Klimaschutzkonzeptes in beiden Fachausschüssen möglich ist. Die Zuordnung des Grünflächenkonzeptes ist für die Zukunft zu klären und festzustellen.

Am. Brandt ist der Meinung, dass das Grünflächenkonzept in den Bauausschuss gehört und nicht in den Wirtschafts- und Verkehrsausschuss.

Am. Stäcker ergänzt, dass sie einen am 25.11.2013 eingereichten Antrag auch nicht auf der Tagesordnung wiederfindet.

Alsdann stellt Vors. Kirchhof die Tagesordnung fest.

Punkt 2: Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde

Frau Döbrich, Sprecherin der Bürgerinitiative bzw. der Familien der Reebumer Straße macht deutlich, dass die Anwohner nicht grundsätzlich gegen Dorferneuerung und Erneuerung im Allgemeinen sind. Die Familien begrüßen ausdrücklich, dass Fördermittel eingeworben wurden. Ebenfalls wird positiv aufgenommen, dass die Verwaltung ihrer Aufgabe nachkommt und der Reebumer Straße ein neues Gesicht geben möchte. Ausdrücklich erklärt sie als Sprecherin, dass sich die Anwohner gegen kostspielige und unnötige Maßnahmen aussprechen und zählt hier aus ihrer Sicht einige Beispiele auf.

Herr Röhrs, Sprecher der Bürgerinitiative der Reebumer Straße trägt folgenden Fragenkatalog vor.

1. Übernimmt die Gemeinde die Mehrkosten für die Parkflächen?

2. Legt die Gemeinde den Förderzuschuss auch auf die Anwohner um.
3. Wird der restliche Bereich der Reeßumer Straße auch baulich angefasst, wenn keine Förderung fließt?
4. Sachstand geräuscharme Pflasterung?
5. Sachstand zur Parkplatzsituation Reeßumer Straße
6. Wie soll verhindert werden, dass vor dem Hintergrund der Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und eines zwei Meter breiten Fußweges mit Hochbord der Verkehr hier drüber fährt.

Punkt 3: Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt am 18.11.2013

Ohne Aussprache wird einstimmig (5 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen) beschlossen:

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung und Umwelt am 18.11.2013 wird genehmigt.

**Punkt 4: Dorferneuerung Stuckenborstel (Vorlage 012/2014)
hier: Umsetzung des Projektes „Reeßumer Straße“**

Der Rat der Gemeinde hat in seiner Sitzung am 20.01.2014 beschlossen, die obige Maßnahme umzusetzen. Mittlerweile haben die Gespräche mit der Straßenbauverwaltung stattgefunden. Somit können in der Fachausschusssitzung die verbleibenden ungeklärten Einzelheiten erörtert und vom Verwaltungsausschuss die erforderlichen Beschlüsse gefasst werden, um eine kurzfristige Umsetzung des Projekts zu ermöglichen.

Vors. Kirchhof begrüßt Herrn Rudorffer vom beauftragten Planungsbüro Galla & Partner. Er wird den Planentwurf erläutern. Herr Böttner, Umsetzungsbegleiter, vom verantwortlichen Büro plan:b kann Fragen zur Dorferneuerung beantworten.

GD Luckhaus geht auf den Fragenkatalog von Herrn Röhrs ein. Er teilt mit, dass der Förderbescheid lediglich für den 1. Bauabschnitt gilt. Sollte für den 2. Bauabschnitt keine Förderung fließen, wird dieser gemäß politischem Beschluss trotzdem angegangen werden. Die Gemeinde und Samtgemeinde sind ebenfalls Anlieger der Reeßumer Straße und werden an den Kosten beteiligt.

Herr Rudorffer trägt die Veränderungen des Planentwurfs vor.

GD Luckhaus verliest eine Stellungnahme des Ortsbrandmeisters Stuckenborstel, Herrn Frank Lehmann, zur Dorferneuerung Stuckenborstel. Des Weiteren trägt er eine Stellungnahme des Niedersächsischen Landvolks betreffend der Dorferneuerung Stuckenborstel vor. Diese werden dem Protokoll beigelegt.

Am. Brandt hält es für dringend erforderlich eine Erweiterung des Gehweges bis zum Ortsausgang vorzunehmen.

Am. Lehmann sieht erhebliche Probleme mit der Straßenbreite. Er glaubt nicht, dass diese für Begegnungsverkehr ausreichend ist, gerade auch vor dem Hintergrund der Parkplatzsituation. Die Bürger werden seiner Meinung nach die Grünflächen als Parkflächen nutzen. Er beantragt, die Zuwegung zu den im hinteren Bereich des Feuerwehrhauses geplanten Parkplätzen farblich von den Restflächen abzusetzen. Weiter beantragt er, die Bereitstellungsfläche vor dem Feuerwehrhaus farblich von denen der Verkehrsflussfläche abzusetzen. Zusätzlich beantragt er, lediglich eine kniehohe Bepflanzung im Sichtdreiecksfenster der Feuerwehrezufahrt vorzunehmen sowie im Bereich der Gosse eine doppelreihige Pflasterung vorzunehmen um eine optische Trennung zu erreichen. Am. Lehmann beantragt weiterhin, dass die Verwaltung Gespräche mit der Samtgemeinde bezüglich des Flächenbedarfs der Feuerwehr führt. Es erscheint sinnvoll hier eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Am. Gässler spricht sich für die Errichtung einer Pforte zwischen dem Feuerwehrhaus und dem Kindergarten aus.

Am. Winde beantragt, die Verkehrsberuhigung im Bereich der Kreuzung Himpberg/Köthnerweg aufzuheben.

Im weiteren Verlauf einer sehr emotional geführten Erörterung der Thematik mit den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung werden folgende Beschlussempfehlungen gefasst.

Ohne weitere Aussprache wird mit Stimmenmehrheit (4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Stimmenthaltungen) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Das Dorferneuerungsprojekt „Reeßumer Straße“ wird gepflastert ausgeführt.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (6 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Das Dorferneuerungsprojekt „Reeßumer Straße“ wird mit geräuscharmer Pflasterung „Via Silenta“, Höhe 10 cm, ausgeführt.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (4 Ja-Stimmen, 3 Stimmenthaltung) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes „Reeßumer Straße“ wird eine Erweiterung des Gehweges bis zum Ortsausgang beschlossen.

Ohne weitere Aussprache wird mit Stimmenmehrheit (5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes „Reeßumer Straße“ wird eine Veränderung der Fahrbahnbreite auf Höhe der Kreuzung Am Himpberg/Köthnerweg von 3,75 m auf 4,25 m beschlossen.

Ohne weitere Aussprache wird mit Stimmenmehrheit (2 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 4 Stimmenthaltungen) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes „Reeßumer Straße“ wird eine Heckenanpflanzung jeweils zwischen den Grundstückszufahrten sowie die Aufhebung der Verschwenkung des Fußweges auf Höhe der Feuerwehr und die damit verbundenen Mehrkosten beschlossen.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (6 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes „Reeßumer Straße“ wird die Zuwegung zu den im hinteren Bereich des Feuerwehrhauses geplanten Parkplätzen farblich von der restlichen Pflasterung abgehoben.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (6 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes „Reeßumer Straße“ wird die Bereitstellungsfläche vor dem Feuerwehrhaus eindeutig von den Verkehrsflussflächen durch eine geeignete Pflasterung getrennt.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (7 Ja-Stimmen) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes „Reeßumer Straße“ wird die Verwaltung beauftragt zur Samtgemeinde zwecks Flächenbedarfsermittlung am Feuerwehrgerätehaus Kontakt aufzunehmen.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (6 Ja-Stimmen, 1 Stimmenthaltung) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes „Reeßumer Straße“ wird in die Zaunanlage beim Kindergarten eine Pforte integriert.

Ohne weitere Aussprache wird mit Stimmenmehrheit (6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes „Reeßumer Straße“ werden zusätzliche Stellplätze ermittelt, die durch Rasengittersteine realisiert werden könnten.

Ohne weitere Aussprache wird mit Stimmenmehrheit (4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Stimmenthaltungen) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Im Rahmen der Dorferneuerungsprojektes „Reeßumer Straße“ wird im Sichtdreieck der Feuerwehrezufahrt eine kniehohe Bepflanzung errichtet.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig (7 Ja-Stimmen) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Dem vorgelegten Entwurf für das Dorferneuerungsprojekt „Reeßumer Straße“ wird mit den beschlossenen Änderungen zugestimmt.

Am. Brandt erkundigt sich bei Herrn Böttner nach dem weiteren Verlauf der Dorferneuerung Stuckenborstel.

Herr Böttner informiert, dass vor den Osterferien eine Arbeitsgruppensitzung stattfinden wird, in der weitere Abstimmungen und Vorbereitungen getroffen werden müssen.

**Punkt 5: NABU-Projekt „Wege zur Artenvielfalt“ (Vorlage Nr. 134/2013)
hier: Errichtung einer Schwalbenresidenz**

Der NABU Rotenburg hat ein Projektvorschlag zur Errichtung einer Schwalbenresidenz in Stuckenborstel vorgelegt. Details der Idee sind einem dem Ratsmitgliedern zugegangenen Projektvorschlag zu entnehmen. Grundsätzlich ist diese Projektidee zu unterstützen. Soweit die Gemeinde dieses Projekt auch finanziell fördert, hält die Verwaltung es jedoch aus grundsätzlichen Erwägungen für bedenklich, diese Maßnahme auf einem Privatgrundstück zu verwirklichen. M. E. sollte mit dem NABU ein geeignetes Grundstück der Gemeinde gefunden werden. Da gemäß Projektbeschreibung auch Schüler die Schwalbenresidenz in den Unterricht einbeziehen sollen, ist ein Standort in Sottrum zu bevorzugen.

Vors. Kirchhof begrüßt Frau Pils, Stellv. Vorsitzende des NABU Rotenburg (Wümme).

Frau Pilz stellt das Projekt „Wege zur Artenvielfalt“ ausführlich anhand einer Präsentation vor. Insbesondere geht sie detailliert auf die Projektidee „Schwalbenresidenz“ in Stuckenborstel ein.

Am. Brandt steht der Errichtung einer Schwalbenresidenz auf einem Privatgrundstück in Stuckenborstel kritisch gegenüber. Es muss vielmehr ein Standort im Ortsteil Sottrum gefunden werden, der eine Besichtigung der Schwalbenresidenz von Schulklassen ermöglicht.

NRM. Schad erkundigt sich bei Frau Pils, welcher Umstand die Schwalben dazu bewegen sollte, die Schwalbenresidenz zum Netzbau zu nutzen.

Frau Pilz erklärt, dass die Schwalben nicht mehr so viel Nistmaterial durch immer mehr versiegelte Flächen finden. Eine Garantie gibt es aber nicht. Die Projektidee ist vielmehr als Umweltbildungsmaßnahme zu sehen.

Am. J.-C. Oetjen begrüßt dieses Projekt, regt aber an darüber nachzudenken, ob nicht vorhandene Gebäude dafür genutzt werden könnten.

Am. Figgen kann sich ebenfalls nicht damit anfreunden, eine Schwalbenresidenz auf einem Privatgrundstück zu errichten und dieses finanziell zu unterstützen.

Stellv. GD Freytag bringt das alte Feuerwehrhaus in Stuckenborstel am Glockenturm als vorhandenes Gebäude in die Überlegung ein.

Frau Pilz trägt zu diesen Vorschlägen vor, dass der NABU eine Realisierung an einem Gebäude nicht als vordringliche erste Wahl ansieht und stattdessen eine Schwalbenresidenz in der vorgeschlagenen Art und Weise errichten möchte.

Nach weiterer kurzer Aussprache wird einstimmig (5 Ja-Stimmen, 2 Stimmenthaltungen) beschlossen:

Dem Verwaltungsausschuss wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Die Gemeinde unterstützt das NABU-Projekt „Schwalbenresidenz“. Zur Verwirklichung des Projektes wird ein gemeindeeigener Standort bis zur nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses gesucht, der eine Einbeziehung der Schwalberesidenz in den Grundschulunterricht fördert. Im Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird der Gemeindeanteil in Höhe von 1.000 € bereit gestellt.

Punkt 6: Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen sowie Bericht über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde

GD Luckhaus teilt mit, dass der in der vergangenen Woche bekanntgewordene Stromtrassenverlauf Nord-Süd-Verbindung durch das Gemeindegebiet führt. Die Betreiber haben angekündigt, dass der Trassenverlauf weiter überprüft wird. GD Luckhaus erklärt, dass er sich um weitere Informationen und um eine Informationsveranstaltung vor Ort bemühen wird. Es ist angeraten, dass sich die Gemeinde kurzfristig hierzu positioniert.

Punkt 7: Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

1. Am. J.-C. Oetjen fragt nach, ob alle Voraussetzungen und Vereinbarungen für die Erschließung des Gewerbegebietes „Hansalinie“ vorliegen.

GD Luckhaus verneint dies.

Punkt 8: Unterbrechung für die Einwohnerfragestunde

Die Sprecherin der Bürgerinitiative „Reeßumer Straße“ zeigt sich verwundert darüber, wie leicht heute Abend Beschlüsse gefasst wurden, um die Monate lang gerungen wurde.

Der Sprecher der Bürgerinitiative „Reeßumer Straße“ zeigt sehr deutlich seinen Unmut darüber, dass immer noch offene Fragen vorliegen. Zum einen ist von GD Luckhaus die Frage nicht beantwortet worden, was passiert, wenn für den 2. Bauabschnitt keine Förderung fließt. Die Problematik Oberflächenwasser ist ebenfalls nicht zufriedenstellend beantwortet. Weiter zeigt er sich erschüttert darüber, mit welcher Leichtigkeit auf eine Verkehrsberuhigung verzichtet wird und mit welcher Leichtigkeit Gelder ausgegeben werden. Hier nennt er beispielhaft die Mehrkosten von 7 €/qm für geräuscharmes Pflaster. Der Mehrbetrag ist nicht genannt worden, weil keine Aussage vorliegt um wie viel Quadratmeter Pflasterung es sich handelt. Aus Sicht des Sprechers ist die Parkplatzsituation lediglich verschoben und nicht geklärt worden.

GD Luckhaus entgegnet, dass die meisten Punkte Anregungen für eine weitergehende Diskussion sind. Es sind Änderungen im Interesse von Anliegern vorgenommen worden. Die heutige Beschlussfassung ist als Empfehlung an den Verwaltungsausschuss zu verstehen. Die diskutierten Punkte werden von den anwesenden Ratsmitgliedern als Grundlage für eine weitergehende Beratung in die Fraktionen mitgenommen. Im Falle, dass keine Förderung für den 2. Bauabschnitt fließt, werden die entstehenden Mehrkosten gem. Straßenausbaubeitragssatzung auf die Anlieger umgelegt. Auch die Gemeinde und die Samtgemeinde sind Anlieger der Reeßumer Straße.

Am. J.-C. Oetjen hat in der Zwischenzeit errechnet, dass für eine geräuscharme Pflasterung Mehrkosten von 10.000 € entstehen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schließt Vors. Kirchhof die Sitzung um 21.52 Uhr.

gez.: Kirchhof
Vorsitzende

gez.: Luckhaus
Gemeindedirektor

gez.: Rennebach
Protokollführerin